

Pressemitteilung

Nr. 117 / 2022 – 30. September 2022

Gesperrt bis zum 30. September 2022, 9.55 Uhr

Der Arbeitsmarkt in Hamm und im Kreis Unna: Erste Anzeichen von Herbstbelebung Arbeitslosigkeit leicht gesunken

Entwicklungen im Bezirk der Agentur für Arbeit Hamm				
Vergleich Vormonat		Aktueller Stand September 2022	Vergleich Vorjahresmonat	
↓	-2,1 %	23.035 Arbeitslose	↑	1,1 %
↓	7,7 %	Arbeitslosenquote 7,5 %	↑	7,4 %
↓	-0,3 %	30.207 Unterbeschäftigung	↑	1,2 %
↓	9,7 %	9,6 % Unterbeschäftigungsquote	↑	9,5 %
↓	-4,0 %	5.749 Arbeitslose SGB III	↓	-8,2 %
↓	-1,4 %	17.286 Arbeitslose SGB II	↑	4,6 %
↓	-5,8 %	1.052 offene Stellen (Zugang)	↓	-7,6 %



Inhalt

<i>Der Arbeitsmarkt in Hamm</i>	3
<i>Der Arbeitsmarkt im Kreis Unna</i>	6

Tabellenanhang

Ihre Fragen beantworten wir gerne!

Agentur für Arbeit Hamm
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bismarckstraße 2
59065 Hamm

Ansprechpartner:	Cordula Cebulla / Ulrich Brauer
Telefon:	02381/910 – 2614
Telefax:	02381/910 – 2666
E-Mail:	hamm.pressemarketing@arbeitsagentur.de

Der Arbeitsmarkt in Hamm

Entwicklungen in der Stadt Hamm				
Vergleich Vormonat		Aktueller Stand September 2022	Vergleich Vorjahresmonat	
↓	-1,5 %	7.613 Arbeitslose	↑	1,0 %
↓	8,2 %	Arbeitslosenquote 8,1 %	↑	8,0 %
↓	-0,2 %	10.385 Unterbeschäftigung	↑	1,3 %
↓	10,8 %	10,7 % Unterbeschäftigungsquote	↑	10,6 %
↓	-4,2 %	1.657 Arbeitslose SGB III	↓	-8,5 %
↓	-0,8 %	5.956 Arbeitslose SGB II	↑	4,1 %
↓	-19,1 %	275 offene Stellen (Zugang)	↓	-20,7 %

Die Entwicklung

Der September brachte möglicherweise erste Zeichen einer herbstlichen Belebung mit sich. Die Zahl der Arbeitslosen in Hamm ging um 118 oder 1,5 Prozent auf 7.613 zurück. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich damit um 0,1 Punkte auf 8,1 Prozent. Im September letzten Jahres waren es 8,0 Prozent.

*„Saisonbedingt ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat leicht zurückgegangen. Insbesondere die Neumeldungen von Jüngeren haben stark nachgelassen. Die Herbstbelebung fällt damit insgesamt deutlich schwächer aus als in den bisherigen Saisonverläufen“, so Agenturgeschäftsführer **Thomas Keyen**. „Die für einen September geringere Zahl an Neuzugängen bei den Stellen zeigt, dass Arbeitgeber derzeit eher vorsichtig bei der Besetzung von Arbeitsstellen agieren und die weitere Entwicklung sowie auch die politischen Reaktionen abwarten. Eingestellt werden vor allem Fachkräfte. Für sie zeigt sich der Arbeitsmarkt weiterhin aufnahmefähig. Ungelernte Helferinnen und Helfer haben es hingegen schwerer, zurück in Arbeit zu finden. Dämpfende Faktoren sind der Ukraine-Krieg und die steigenden Energie- und Rohstoffpreise. Dazu kommen die Materialengpässe, die zum Teil noch immer auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückgehen, sowie in Teilen auch die hohe Inflation, die zum Beispiel die Erwartungen im Handel zurückgehen lässt.“ Für Oktober erwartet der Arbeitsmarktexperte eine Fortsetzung der Herbstbelebung, für den Winter seien die Aussichten verhaltener.*

Arbeitslosenversicherung und Grundsicherung entwickelten sich im September teilweise unterschiedlich. 1.657 Arbeitslose waren Ende des Monats bei der Arbeitsagentur gemeldet (72 oder 4,2 Prozent weniger als im Vormonat), und 5.956 wurden durch das Kommunale Jobcenter betreut (46 oder 0,8 Prozent weniger). Der Unterschied lag im Vorjahresvergleich: Bei der Arbeitsagentur waren 153 oder 8,5 Prozent weniger Erwerbslose als im September letzten Jahres gemeldet, beim Jobcenter 232 oder 4,1 Prozent mehr, insbesondere ukrainische Frauen. Damit gibt es in der Stadt Hamm aktuell 79 Arbeitslose oder 1,0 Prozent mehr als vor genau einem Jahr. Zum ersten Mal seit 18 Monaten ist der Vorjahresvergleich wieder ungünstig.

Unterbeschäftigung

Registrierte Arbeitslose und nicht arbeitslose, aber statistisch arbeitsuchende Menschen, die an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder kurzzeitig arbeitsunfähig sind, werden gemeinsam als Unterbeschäftigte bezeichnet. Die Zahl der Unterbeschäftigten weist vor allem die Wirkung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen auf die Arbeitslosenstatistik nach. Im September sank die Unterbeschäftigung in Hamm um 19 oder 0,2 Prozent auf 10.385 Personen. In Relation zum Vorjahr waren es aber 134 oder 1,3 Prozent mehr.

Kurzarbeit

Im September wurden in Hamm und im Kreis Unna insgesamt nur 19 neue Kurzarbeitsanzeigen für 410 evtl. betroffene Arbeitskräfte eingereicht. Das entspricht nur einem Bruchteil der Vorjahreswerte. Seit dem Beginn der Pandemie haben insgesamt über 2.100 Unternehmen aus fast allen Branchen Arbeitsausfälle für rund 26.000 potentiell betroffene Arbeitnehmer angezeigt.

Erst nach Ablauf von mehreren Monaten zeigt sich die **tatsächliche Inanspruchnahme** von Kurzarbeit, da die Betriebe innerhalb dieses Zeitraums Kurzarbeit nachträglich abrechnen. Für April 2022 liegen inzwischen Informationen für die Stadt Hamm vor. Danach wurde Kurzarbeitergeld an 75 Betriebe für rund 400 Arbeitnehmer tatsächlich ausgezahlt, erheblich weniger als zu Beginn der Pandemie mit enormen Zuwachsraten und weitaus mehr Kurzarbeitern.

Zu- und Abgänge aus dem ersten Arbeitsmarkt

Nach einer Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt meldeten sich im September 623 Personen neu arbeitslos, 27 (4,5 Prozent) mehr als im August und 56 (9,9 Prozent) mehr als vor zwölf Monaten. Gleichzeitig meldeten sich in der Stadt Hamm 398 Personen in Beschäftigung ab, 38 (8,7 Prozent) weniger als im Vormonat und 63 oder 13,7 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Entwicklung in einzelnen Personenkreisen

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen stieg im September nochmals leicht an. Mit 2.833 waren es 16 Personen oder 0,6 Prozent mehr als im Vormonat. In Relation zum Vorjahresmonat war es hingegen ein Anstieg um 289 Personen oder 11,4 Prozent. Hierbei ist der zwischenzeitlich eingesetzte Zuzug von ukrainischen Flüchtlingen zu berücksichtigen.

Bei den jungen Arbeitslosen gab es aktuell einen weiteren Rückgang um 59 (7,6 Prozent) auf 719 Jugendliche. Im September 2021 waren es hier 40 Arbeitslose weniger. Somit nahm die Jugendarbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich um 5,9 Prozent zu.

Bei den Älteren gab es erneut einen kleinen Zuwachs. Mit 1.217 über 55-jährigen Arbeitslosen waren es 21 oder 1,8 Prozent mehr als im August. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war es dagegen ein kleiner Rückgang von acht oder 0,7 Prozent.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Hamm verringerte sich um 69 oder 1,9 Prozent auf 3.621 Personen. Im Vorjahresvergleich war es sogar ein deutlicher Rückgang um 504 (-12,2 Prozent).

Bei 586 Arbeitslosen mit Schwerbehinderung wurde eine kleine Zunahme um zwei Personen oder 0,3 Prozent verzeichnet. Gleichzeitig waren es 25 weniger als im Vorjahresmonat (-4,1 Prozent).

Entwicklung in der Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III)

Arbeitslosigkeit

Im Bereich der Arbeitslosenversicherung gab es eine weitere Entlastung. 1.657 Arbeitslose waren bei der Agentur für Arbeit Hamm gemeldet, 72 Personen oder 4,2 Prozent weniger als Ende August. Gleichzeitig waren es 153 oder 8,5 Prozent weniger als vor einem Jahr. Damit hat sich der günstige Vorjahresabstand spürbar verringert.

Arbeitskräftenachfrage

Die gemeldete Kräftenachfrage in Hamm zeigt die augenblickliche Verunsicherung der Unternehmen. Sie meldeten nur 275 neue Stellen, 65 oder 19,1 Prozent weniger als im August, entsprechend 72 oder 20,7 Prozent weniger als vor zwölf Monaten.

Der größte Bedarf wurde aktuell von freiberuflichen Arbeitgebern gemeldet (72 Stellen, nach 54 im Vormonat), gefolgt von der Arbeitnehmerüberlassung (56 Stellen, nach 80), dem Gesundheits- und Sozialwesen (33, insbesondere in der Altenpflege), dem Verarbeitenden Gewerbe (27) und dem Handel (22). Die öffentliche Verwaltung suchte 20 Kräfte, die Logistik 17. Das Baugewerbe zeigte nur sechs Offerten an.

Der Bestand an **insgesamt** gemeldeten Arbeitsstellen verringerte sich um 90 (4,1 Prozent) auf 2.098. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren es sogar 262 Stellen (11,1 Prozent) weniger.

Entwicklung in der Grundsicherung (Beitrag des Kommunalen Jobcenters Hamm)

Im Kommunalen Jobcenter der Stadt Hamm waren im September 2022 insgesamt 5.956 Personen arbeitslos gemeldet. Damit verzeichnete das Jobcenter im Berichtsmonat einen Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat um 0,8 Prozent (-46 Personen). Im Vorjahresvergleich stieg die Arbeitslosigkeit um 4,1 Prozent (+232 Personen) an. Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis des SGB II lag im September 2022 bei 6,3 Prozent (-0,1 Prozentpunkte).

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahl der im Kommunalen Jobcenter betreuten Männer und Frauen zeigte ähnliche Tendenzen. Während bei den männlichen Arbeitslosen im Berichtsmonat eine Abnahme um 0,7 Prozent (-21 Personen) verzeichnet wurde, sank auch die Arbeitslosigkeit bei den Frauen um 0,9 Prozent (-25 Personen). Im Vergleich zum September 2021 ist bei den Frauen ein Anstieg um 8,6 Prozent (+223 Personen) festzustellen. Dieser Zuwachs ist durch die ukrainischen Geflüchteten erklärbar, die im Erwachsenenbereich fast ausschließlich weiblich sind. Die Zahl der arbeitslosen Männer stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent (+9 Personen).

Bezogen auf die Altersgruppen war im Berichtsmonat bei den jüngeren Arbeitslosen unter 25 Jahren im Vergleich zum Vormonat ein Minus von 4,7 Prozent (-26 Personen) zu verzeichnen. Bei den lebensälteren Arbeitslosen ab 50 Jahren stieg die Anzahl insgesamt um 1,8 Prozent (+28 Personen).

Bei den arbeitslosen Ausländer*innen im Bereich des SGB II verzeichnete das Kommunale Jobcenter im September 2022 einen leichten Anstieg. Es wurden insgesamt 2.388 Arbeitslose ohne deutschen Pass gezählt, das sind 0,3 Prozent (+6 Personen) mehr als im August 2022. Der Vorjahresvergleich zeigt einen Anstieg in dieser Personengruppe um 12,9 Prozent (+273 Personen).

Die Branchenexpert*innen des Unternehmensservice registrierten im September weiterhin sehr hohe Bedarfe für die Logistik. Weitere Nachfragen kommen aus Bau-, Baunebengewerbe und Garten- und Landschaftsbau sowie aus dem Handel, aber auch Bus- und LKW Fahrer*innen werden derzeit gesucht. Konstant geblieben sind die Nachfragen nach Fachkräften aus der Gesundheits- bzw. Pflegebranche sowie der Personalbedarf für die Zeitarbeit. Insgesamt zeigt sich allerdings die Nachfrage nach Arbeitskräften im Berichtsmonat sehr verhalten, lediglich in der Logistik ist sie noch einmal angestiegen.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Unna

Entwicklungen im Kreis Unna				
Vergleich Vormonat		Aktueller Stand September 2022	Vergleich Vorjahresmonat	
↓	-2,4%	15.422 Arbeitslose	↑	1,1%
↓	7,4%	Arbeitslosenquote 7,2%	↓	7,1%
↓	-0,4%	19.822 Unterbeschäftigung	↑	1,2%
→	9,2%	9,2% Unterbeschäftigungsquote	↑	9,0%
↓	-3,9%	4.092 Arbeitslose SGB III	↓	-8,1%
↓	-1,8%	11.330 Arbeitslose SGB II	↑	4,9%
→	+/-0,0%	777 neue offene Stellen (Zugang)	↓	-1,9%

Die Entwicklung

Im Kreis Unna sank der Bestand an gemeldeten Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat um 374 auf 15.422. Im Vergleich zu September 2021 stieg die Arbeitslosigkeit um 167 (+1,1 Prozent). Die Arbeitslosenquote reduzierte sich um 0,2 Punkte auf 7,2 Prozent. Vor einem Jahr betrug sie 7,1 Prozent.

„Das Auf und Ab der letzten Monate setzte sich im September auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Unna fort, aktuell mit deutlich sinkenden Arbeitslosenzahlen“, beschreibt Agenturgeschäftsführer **Thomas Keyen** die Entwicklung des vergangenen Monats. Laut Keyen sei es aber derzeit schwer, eine klare Tendenz festzumachen: „Wir alle kennen einerseits die Lieferschwierigkeiten, Konjunkturaussichten und die steigenden Energie- und Rohstoffpreise, die unseren Unternehmen die Zukunftssicht erschweren. Auf der anderen Seite sind ihre Auftragsbücher voll, wofür sie Personal benötigen.“ Dies führe dazu, dass von Monat zu Monat die Strategie neu gedacht werden müsse, was laut Thomas Keyen mitunter wie „zwei Schritte nach vorn, einer zurück“ wirken könne. Im September jedenfalls hätten wieder deutlich mehr Menschen ihre Arbeitslosigkeit beenden können. Der Arbeitsmarktexperte geht davon aus, dass auch der Oktober von der Herbstbelegung profitiert, die Aussichten für den Winter seien allerdings verhaltener.

Unterbeschäftigung

Personen, die an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder sich in einer kurzfristigen Arbeitsunfähigkeit befinden, zählen in der Regel als unterbeschäftigt. Im aktuellen Berichtsmonat wurden insgesamt 19.822 Unterbeschäftigte im Kreis gezählt und damit 87 weniger als im letzten Monat. Im September 2021 waren 235 Personen (-1,2 Prozent) weniger unterbeschäftigt. Die Unterbeschäftigungsquote beträgt 9,2 Prozent. Kurzarbeiter sind nicht in der Unterbeschäftigung enthalten.

Kurzarbeit

Im September wurden in Hamm und im Kreis Unna insgesamt nur 19 neue Kurzarbeitsanzeigen für 410 evtl. betroffene Arbeitskräfte eingereicht. Nach Ablauf von mehreren Monaten zeigt sich die tatsächliche Inanspruchnahme von Kurzarbeit, da die Betriebe innerhalb dieses Zeitraums Kurzarbeit nachträglich abrechnen. Für März 2022 liegen inzwischen endgültige Werte für den Kreis Unna vor. Danach wurde Kurzarbeitergeld an 303 Betriebe für 2.567 Arbeitnehmer ausgezahlt.

Zu- und Abgänge auf dem ersten Arbeitsmarkt

Im Berichtsmonat meldeten sich 944 Personen aus Erwerbstätigkeit neu oder erneut arbeitslos. Im Vergleich zum Vormonat waren das 47 Personen (-4,7 Prozent) weniger. Im Vergleich zu September 2021 waren es 51 Personen mehr. Gleichzeitig beendeten im Berichtsmonat 900 Personen ihre Arbeitslosigkeit zu Gunsten einer Erwerbstätigkeit und damit 133 mehr als im Vormonat (+17,3 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr waren es 130 Personen (-12,6 Prozent) weniger, die eine neue Beschäftigung aufnehmen konnten.

Entwicklung in einzelnen Personengruppen

Im Kreis Unna leben derzeit 992 Arbeitslose, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ihre Anzahl sank um 45 (-4,3 Prozent). Im Vorjahresvergleich ist der Bestand um 47 Personen (-4,5 Prozent) gesunken.

Knapp ein Viertel (3.747) aller Arbeitslosen ist älter als 55 Jahre. Dies entspricht einem Rückgang um 28 Personen gegenüber dem Vormonat (-0,7 Prozent). Vor zwölf Monaten gab es 164 ältere Arbeitslose (-4,6 Prozent) weniger.

Im Kreis Unna leben 5.246 Arbeitslose mit Migrationshintergrund und damit 74 (-1,4 Prozent) weniger als im Vormonat. Im September 2021 waren 961 ausländische Arbeitslose (-22,4 Prozent) weniger gemeldet.

Die Langzeitarbeitslosigkeit sank im Berichtsmonat um 127 Personen (-2,0 Prozent) auf 6.163. Im Vorjahresvergleich sind das 1.014 Personen (-14,1 Prozent) weniger.

Im Berichtsmonat erhöhte sich die Anzahl der Arbeitslosen mit Behinderung um zwei (+0,1 Prozent) auf 1.510 und lag damit um 76 über dem Niveau des Vorjahres (+5,3 Prozent).

Entwicklung in der Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III)

Bei der Agentur für Arbeit waren 4.092 Arbeitslose gemeldet, 167 (-3,9 Prozent) weniger als im Vormonat. Im Vorjahresvergleich sind es 360 Personen (-8,1 Prozent) weniger.

Entwicklung in der Grundsicherung (Rechtskreis SGB II)

Die Anzahl an Arbeitslosen entwickelte sich auch im Jobcenter Kreis Unna im September rückläufig (-1,8 Prozent). Uwe Ringelsiep, Geschäftsführer des Jobcenters Kreis Unna, bewertet die Entwicklung wie folgt: „In den Monaten August und September starten viele Ausbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen. Hiervon profitieren auch unsere Kundinnen und Kunden.“ Zudem bietet der Arbeitsmarkt derzeit viele Ansatzmöglichkeiten und so konnten 379 Personen im September in Arbeit einmünden.

Entwicklung in den zehn Kommunen des Kreises

In neun der zehn Kommunen des Kreises Unna nahm die Arbeitslosigkeit im vergangenen Monat ab. Den stärksten Rückgang verzeichnete Selm (-5,0 Prozent bzw. 47 auf 887). Danach folgen Fröndenberg (-4,3 Prozent bzw. 25 auf 561), Kamen (-3,5 Prozent bzw. 64 auf 1.756), Schwerte (-

3,5 Prozent bzw. 53 auf 1.466), Bergkamen (-3,4 Prozent bzw. 78 auf 2.207), Bönen (-2,5 Prozent bzw. 18 auf 697), Unna (-1,8 Prozent bzw. 36 auf 1.955), Lünen (-1,4 Prozent bzw. 64 auf 4.504) und Werne (-0,5 Prozent bzw. fünf auf 917). In Holzwickede stieg die Arbeitslosigkeit an (+3,5 Prozent bzw. 16 auf 472).

Arbeitskräftenachfrage

Der Bestand an Arbeitsstellen nahm im September um 51 (-1,2 Prozent) auf 4.228 ab. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren es 598 Stellen (+16,5 Prozent) mehr. Arbeitgeber meldeten im Berichtsmonat 777 neue Arbeitsstellen, genauso viele wie im August.

Drei von vier neu gemeldeten Stellen bezogen sich auf sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Reisebüros, Wach- und Sicherheitsdienste, Callcenter, Messeveranstalter, Arbeitnehmerüberlassung), freiberufliche Dienstleistungen (z.B. Rechts- und Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberater, Tierärzte, Fotografen), den Handel sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.